Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 5

Artikel: Aus dem Schul- und Lehrerleben

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528129

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Schul= und Pehrerleben.

- 1. Elber die einheitliche Rechtschreibung giebt ein Mitglied bes gur Beratung eingesetzten Ausschusses folgende Mitteilungen, die wir zur Beranschaulichung der beschloffenen Menderungen in der neuen Rechtichreibung widergeben: Die wichtigfte Neuerung ift bie vollständige Beseitigung bes th aus allen beutschen Wörtern. Man wird also schreiben: Tal, Ton, Tor, Tran, Trane, tun, Tür, Mut, wie wir es in ben "Grünen" schon ehebem gemacht u. f. w. Tehnungen sind im allgemeinen belaffen worden. Man schreibt also Liebe. Gbenfo werben die Zeitwörter auf ieren und ihre Ab-Siea wie bisher. leitungen mit dem e geschrieben, also: regieren, Zernierung. Dagegen ist bas e in den Wörtern gib, gibft, gibt beseitigt. Das Dehnungs-h ist in feiner Geltung belaffen worden, also: Ahle, Mahl, Aufruhr u. f. w. Die doppelte Schreibung bes Selbstlauters bleibt nur in folgenden Wörtern: Mal, Mar, Mas, Haar, Baar, Saal, Staat, Beere, Beet, Geeft, Heer, Rlee, Krafeel, Lee, lee r. Meer, Reede (Rhede), scheel, Schnee, See, Seele, Speer, Teer, Boot, Moor und Bei der Schreibweise der selaute wird das is vollständig beseitigt und Moos. burch bas scharfe & ersett, und zwar wird & geschrieben im Inlaute nur nach langem Selbitlaute. alfo: außer, reißen, Bloge, Gruge, Mage, Schöße, und im Auslaute aller Stammfilben, die im Inlaute mit g ober ff zu fchreiben find, also: blog, Gruß, Haß, bewußt, migachten; dagegen bleibt selbstverftanblich besselben, deshalb, indes, unterdes, weswegen. Das & steht nur im Auslaute und zwar auch im Auslaute der Stammsilben bei Zusammensetzung, also: weswegen, biesseits, Reis, Gleichnis, Donnerstag; es wird also auch nicht liest und reist. fondern lieft und reift geschrieben. Ueber die Schreibung ber Fremdwörter ift noch folgendes zu bemerken: Der R= und 3-Schreibung ift der Vorzug zu geben, also: Bublitum, Kondutteur, Konzil, Konzert, Prozeß, Partizipium. fann bas c beibehalten werden in Fremdwörtern, die auch fonft undeutsche Lautbezeichnungen besitzen, wie Coiffeur, Directrice. Das fremde ti bleibt endlich vor betontem Selbstlaute ober nach einem t, also: Patient, Quotient, Nation, Aftien; dagegen wird es vor unbetontem e durch zi ersett, also: Grazie, Ingrebiengen, Reagengien.
- 2. Begen das viele "Auswendiglernen" fpricht fich Pfarrer Cansjatob im "Abendlauten" aus, indem er ichreibt: "Selbst im Religionsunterricht wird viel zu viel auf bas Auswendiglernen babeim gehalten. Dabei giebt es Ratecheten, bei benen die Rinder geplagt werden, bis fie eine biblische Geschichte wortlich berfagen können. Ich meine, das fei sinnlose Dreifur und Gehirnplage. mache es doch, wie jene alte Großmutter, die ihren Enkeln mit gesundem Menschenverstand in schlichten Worten Geschichtden erzählt und die Rinder wieder ebenso schlicht sich nacherzählen läßt. Aber es ist ja viel leichter, den Kleinen zu fagen: "Die und die Geschichte wird aufs nachstemal auswendig gelernt," als es zu machen wie die Großmutter. Doch Christus der Herr hat gesagt, man solle seine Wahrheiten lehren und nicht "auswendig lernen laffen". Die besten Christen lebten in jenen Jahrhunderten, da man den Menschen das Christentum durch mündliche Lehre und nicht durch Bücher und durch Auswendiglernen beibrachte. Bemährte praftische Schulmanner follten auch hier über Lehrstoff und Lehrmethode mitzureben haben."
- 3. Sisenach. Der Schulgebrauch der Vollbibel ist durch Ministerial- Bekanntmachung vom künstigen Schuljahre an im Großherzogtum ausgeschlossen. An deren Stelle tritt in der Oberklasse für das Alte Testament Schäfers Bib- lische Geschichte und für die neutestamentlichen Erzählungen eine Sonderausgabe des Reuen Testaments. Die katholische Kirche hat diese Praxis schon längst ausgeübt.

4. Viersen. Den 29. Januar fand hier im Restaurant Steinweg die Areisversammlung des katholischen Lehrer-Verbandes, Bezirk Rempen, welcher 67 Mitglieder zählt, statt.

Nach Eröffnung der Versammlung wurde gleich in die Tagesordnung

eingetreten.

1. Puntt: Referat: "Zbelchen Außen hat die Zugehörigkeit des Lehrers zum Schulvorstande a) für die Gemeinde, b) für die Schule, c) für den Lehrer selbst?"

Folgende Resolutionen wurden en bloc angenommen:

1. Das Ansehen des Lehrerstandes erfordert, daß in jedem Schulvorstande ein Lehrer Sit und Stimme hat.

2. Die Zugehörigkeit bes Lehrers zum Schulvorstande ist von Vorteil für

bie Schule, für die Gemeinde und für ben Lehrer.

3. Es ist Pflicht eines jeden Lehrers, zur geeigneten Zeit gang energisch bie Forderung zu vertreten, daß ein Lehrer in den Schulvorstand gewählt werbe.

4. Der fatholische Lehrer-Verband, Proving Rheinland, Rreisverein Rempen,

beantraat:

"Der Vorstand des fatholischen Lehrer-Verbandes möge Schritte tun, damit dem Wunsche des Herrn Ministers, dem Lehrer Sitz und Stimme im Schulvorstande zu verschaffen, überall entsprochen werde."

Kirchenchor und weltliche Musik.*)

Neferat, gehalten an der Delegierten-Versammlung des luzernischen kantonalen Cäcilien-Vereins, 23. Januar 1902.

Von Jos. Frei, Musikdirektor, Sursee.

Gin oberflächlicher Blid in die lebende Wirflichkeit genügt, um einzusehen, daß unter ben firchlichen Gefangchören die Sitte, weltliche Produktionen zu veranstalten, immer weiter um sich greift. Es ist bald fein einsames Dorf mehr, das nicht um St. Cacilia herum oder in der Raschingszeit mit einer sogenannten "Cacilienfeier", einer außerfirchlichen Produktion oder gar einem "Konzert" seitens seines Kirchenchores beschert wird. Da und dort magt sich sogar ein solcher Chor auf die "Bretter, die die Welt bedeuten," um fo der Bürgerschaft auch noch die im Schoofe dieses Bereins schlummernden dramatischen Kräfte vorzuführen. Gewiß darf das Bestreben unserer Chöre, sich auch auf dem Gebiete der weltlichen Mufit zu versuchen und zu produzieren, nicht zum vorneherein verurteilt werden; denn 1. weiß das jeder Chordirigent, daß es den Sängern immer fehr willkommen ift, wenn zur Abwechslung dann und wann in den Proben ein fröhliches Lied aufgelegt wird. Unfere Berhältniffe machen es zur Notwendigkeit, daß für die Kirchenfänger bie und da ein Unlag veranstaltet werde, welcher mehr oder weniger als Entgelt dienen foll für die vielen Mühen, die Opfer an Beit und Be-

^{*)} Nachdruck nur mit Bewilligung des Verfassers gestattet.